

Bericht des Präsidenten für das Jahr 2015

Rückblick auf unsere Jahresaktivitäten

Das Vereinsjahr 2015 stand zweifellos ganz im Zeichen der Einweihung des neu gestalteten Burgwiesplatzes und des von uns initiierten und mit befreundeten Institutionen und dem Restaurant Burgwies organisierten Festes. Die Vorbereitungen hatten bereits im Winter 2014 begonnen. Das Fest, an dem als Ehrengast Stadtrat Filippo Leutenegger das obligate Band durchschnitt, zog, dank Attraktionen für jung und alt, über fünfhundert Personen an, die den alt-neuen Platz in Besitz nahmen. Begleitend ermöglichte der Quartierverein Riesbach eine Sondernummer der Zeitschrift ‚Kontakt‘, deren Inhalt weitgehend von Hirslanderinnen und Hirslandern bestritten wurde.

Zwei Bauprojekte beschäftigten uns. Da ist einmal das Neubau-Projekt der Migros am Kreuzplatz. Hierzu organisierten wir, zusammen mit dem Quartierverein Riesbach und Anwohnern, eine Informations-Veranstaltung mit dem Titel „Migropolis – Der Kreuzplatz gestern – heute – morgen?“. Die Migros stellte ihr Projekt vor, Anwohner nahmen, zuweilen kritisch, Stellung. Das Interesse im Quartier war riesig. Im Bauentscheid hat die Stadt der Migros mittlerweile Auflagen gemacht, unter anderem bezüglich der fensterlosen Fassade.

Auch der geplante Abbruch der „Weber-Häuser“ (von 1895 und 1923) oberhalb des Restaurants Burgwies zugunsten eines gewaltigen Flachdach-Baus hat etliche Anwohner bewegt. In einem Gespräch mit der Bauherrschaft versuchten wir – Anwohner und der Quartierverein – mögliche Verbesserungen des Projektes auszuloten. Entschieden ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts.

Die Arbeitsgruppe Verkehr Hottingen / Hirslanden tagte, wie üblich, zweimal im Jahr, im November im Beisein von Stadtrat Leutenegger. Zu den wichtigeren Themen gehörten die Verlängerung des Buslinie 34 von Witikon via Klusplatz - Hegibachplatz bis nach Altstetten, die Anpassung der Tramhaltestelle Römerhof an die zukünftigen (längeren) Trams, die geplante Kapphaltestelle Hedwigsteig (eine alte Forderung des Quartiervereins!) und Überlegungen zu einer besseren Organisation und Gestaltung des Klusplatzes. Im letzten Fall zeigten Studien, dass

die jetzige Situation zwar alles andere als ideal ist, aber jede Alternative mehr Probleme schafft als löst. Dies ist typisch für viele Verkehrsprobleme: Der Platz ist beschränkt und vorgegeben (sofern man keine Gebäude abbrechen will), die Interessen mannigfaltig und oft konträr, die Verkehrssteuerung komplex und anspruchsvoll. Mehr als die Kunst des Möglichen bleibt hier nicht. Neben diesen Themen gibt es „Evergreens“: Schulwegsicherung, Parkplatzprobleme, angebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen (subjektive Wahrnehmung und objektive Messung entsprechen sich nicht immer!), Lärmimmissionen und anderes mehr.

Nachdem der Wildbach ungestraft 40 Jahre lang stinken durfte, ohne dass die Stadt etwas unternahm, kam letztes Jahr Bewegung in die Sache, nachdem der Quartierverein bei Stadtrat Leutenegger intervenierte. Nebst Sofortmassnahmen sind mittelfristige bauliche Massnahmen geplant, sodass auf weitere Besserung zu hoffen ist.

Die bewährte und beliebte Reihe der Kammerkonzerte, zusammengestellt von Edith Eicher vom Trägerverein Quartiertreff, nahm ihren Fortgang, diesmal mit nicht weniger als fünf Konzerten.

Es gehört zu den Aufgaben eines Quartiervereins, seinen Mitgliedern ihr Quartier näher zu bringen. Dies versuchten wir mit zwei Führungen zu tun. Der Ornithologe Jonas Landolt erläuterte im Juni einer kleinen Gruppe von Interessierten die Aufwertungsmassnahmen auf dem Burghölzlihügel zur Förderung der Biodiversität. Aktiv ist hier eine Gruppe von Freiwilligen mit Unterstützung von Grün Stadt Zürich.

Im September führte der Wirtschaftshistoriker Adrian Knoepfli zwischen 40 und 50 Personen (auch aus Hottingen und Riesbach) kenntnisreich durch das Neumünsterquartier, wo es manche Zeugen aus dem 19. Jahrhundert zu bewundern gibt.

Der Quartiergartentag im Juni erlebte, trotz einer geringeren Zahl an beteiligten Gärten, einen erstaunlichen Andrang. Grossen Zuspruch erlebten einmal mehr der Ökumenischer Familiengottesdienst im Klus Park und die 1. August-Feier, an der Theologe und Krimi-Autor

Ulrich Knellwolf für eine Besinnung auf die engere Heimat plädierte.

Gleich drei Veranstaltungen führte BioZH mit Unterstützung des Quartiervereins durch: Im Rahmen des Internationalen Tags der älteren Menschen den „Lavendel-Säckli“-Workshop, den Konfi-Wettbewerb (vorzugsweise mit Früchten aus Hirslanden) und den Clean up-Day. Die Zahl der Teilnehmer an letzterem blieb erneut überschaubar, sodass wir uns über die Zukunft dieses Aktionstages Gedanken machen müssen.

Der populäre Räbeliechtli-Umzug (seit grauer Vorzeit von unserem unverwüstlichen René Weber mitorganisiert) und die Kinderfasnacht rundeten den Reigen ab.

Gilles Steinmann betreute unsere erneuerte Website effizient und umsichtig und richtete neu

einen Facebook-Auftritt unseres Vereins ein, um uns einem neuen Publikum zu öffnen.

Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern und Beisitzenden für Ihre selbstlose Arbeit, besonders aber jenen, die auf diese GV zurücktreten: meinem Vize Walter Finkbohner und meinem Vorgänger und Finanzchef Christian Aeschbach. Ebenso danke ich allen Partnern und Helfern: dem Trägerverein und dem Team des Quartiertreffs; dem Alterszentrum Klus Park; der Stadt für Ihre finanzielle Unterstützung und natürlich Ihnen, liebes Mitglied, dass Sie uns die Treue halten und unsere Arbeit fürs Quartier ermöglichen. Wenn Sie uns helfen, neue Mitglieder zu werben, freut uns das doppelt.

Herbert Frei, Präsident